

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 2 (1780)
Heft: 29

Artikel: Baukunst Regel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Holz vor dem Verderben zu verwahren.

Das Holz in leimernen Gebäuden verstocket und faulet gar leicht. Solle dieses verhütet werden, so muß man die Feuchtigkeit von solchen Gebäuden abhalten, den Holzwurm, das Reißen und Spalten und die Vermoderung des Holzes von innen so viel möglich, verhindern. Man fälle also das Holz zur gehörigen Zeit im Winter; lasse es, ehe es ins Gebäude eingelegt wird, vorher sattsam trocknen, aber weder in der Sonne, noch von Winden, wo es reißet, sondern im Schatten, da man es nach Art der Alten mit Ochsenkoth beschmiert, oder in Schleim einsenkt, in Sand legt, im Rauch trocknet, den Stamm im Gipfel anzündet, daß sich die Feuchtigkeit herauszieht. Man halte die Feuchtigkeit von den leimernen Wänden, so viel möglich, ab, lege also das Holz nicht eher ein, als bis es wohl getrocknet ist, brauche da, wo das Holz an die leimerne Wand zu liegen kommt, Letten, und überdecke es damit. Letten hält besser, als Theer und alles andere, die Feuchtigkeit ab. Hat man keinen Letten; so bestreue man das Holz gegen den Leimen mit Theer, Vogelkoth, Wiener Zinnoberfirniß, Riehnöl, oder Kohlen und zerstoßenen Kieselstein. Leipz. Intell. Bl. 1778. S. 284. ff.

Baukunst Regel.

Den größten Flächenraum schließt man mit den wenigst möglichen Materialien ein, wenn man nie, ohne dringende Noth lange und schmale Gebäude anlegt, sondern ihnen eine breite Spannung giebt. Sehr schmale Gebäude erfordern beinahe noch so viel Baukosten, als 3mal breitere und kürzere, die den nämlichen Platz einschließen. Ebendaselbst 1779. S. 166.

